

Jahresbericht 2019 des Thinkpact Zukunft

Wir haben ein bewegtes Jahr hinter uns. Der Klimastreik und die Wahlen im Herbst verändern das Umfeld für unsere Themen sehr stark zum Positiven. Trotzdem haben wir noch einen weiten Weg vor uns, bis die Potentiale von kollaborativer Wirtschaft und Community Building für die nachhaltige Entwicklung voll und ganz ausgeschöpft werden können. Da es in Bezug auf kollaborative Wirtschaft neue Akteure wie CooperativeSuisse gibt, die Lobbying betreiben, konzentrieren wir uns nun verstärkt auf das Community Building (Transition Towns, Ernährungsforen, Energie-regionen, etc.). Es ist aber auch ein Ziel, dass diese Methode in der Verwaltung vermehrt zur Anwendung kommt, wenn es um Nachhaltigkeit geht.

Kurs Community Building

Im Dezember 2017 ist das Buch [«Kollaborativ Wirtschaften. Mit der Methode des Community Organizing zu einer zukunftsfähigen Ökonomie»](#) von Thinkpact-Mitgründer Manuel Lehmann beim oekom Verlagschienen. Regelmässig doziert Manuel Lehmann damit an Hochschulen. Wir entwickeln auf dieser Grundlage wie auch den Erfahrungen aus den Praxisprojekten einen Kurs für sanu, die grösste Umweltbildungsinstitution in der Schweiz. Dafür haben wir Anfang 2019 von der Stiftung 3FO finanzielle Unterstützung bekommen.



Von April bis Oktober 2019 haben wir rund fünfzig Interviews geführt mit potentiellen Kursteilnehmern, Community Building-Organisationen, Städten und Gemeinden, Verbänden und Bundesämtern sowie Bildungsexpertinnen und -experten. Bis Ende 2019 werden wir die Interviews ausgewertet haben. Die Hauptidee ist: Es gibt ein grosses Interesse an Community Building und sozialer Innovation, doch nur wenige der Projekte können mittel- oder längerfristig eine gesicherte Finanzierung aufweisen. Uns für diese Finanzierung einzusetzen, wird in Zukunft eine unserer Hauptaufgaben sein.

In der ersten Hälfte 2020 werden wir voraussichtlich die Inhalte des Kurses entwickeln. Der Start eines ersten Durchgangs wird frühestens im Herbst 2020 sein. Dies geschieht in Absprache mit sanu aus Biel, dem grössten Schweizer Anbieter für Umweltbildung.

WWF - «One Planet Hub»

Wir waren im 2019 im Austausch mit dem WWF in Bezug auf ihr Projekt «One Planet Hub». Es soll ein «Macher Hub» für ressourcenleichte Projekte und Akteure entstehen. Ziel ist die Skalierung kollaborativer und nachhaltiger Wirtschaft. Wir werden weiterhin in dem Kontext unser Knowhow in Community Building einbringen.

Studie «Energieforschung Zürich»

2018 wurden wir interviewt und waren Teil eines Workshops für eine Studie, die im Auftrag der Energieforschung der Stadt Zürich erstellt wurde. Die im Herbst vor einem Jahr erschienene Studie ist nun wichtige Grundlage unserer Argumentation,

wie es möglich ist, kollaborative und nachhaltige Wirtschaft zu unterstützen und wieso dies der aussichtsreichste Ansatz ist, die Bevölkerung zu einem nachhaltigen Konsum zu bewegen. Im Gegensatz zum «erhobenen Zeigefinger» werden diese Ansätze als positiv wahrgenommen. Eine wichtige Erkenntnis in der Studie ist aber auch, dass die Organisationen, die für die kollaborative Wirtschaft unterstützend wirken und die Ansätze bekannter machen wollen, fast durchwegs ein Finanzierungsproblem haben.

Webseite und Newsletter

Auf unserer Webseite ist immer der aktuelle Stand unserer Projekte ersichtlich. 2019 haben wir eine neue Seite erstellt, die die Forschungsergebnisse im Bereich kollaborative Wirtschaft zusammenträgt: www.thinkpact-zukunft.ch/forschung

Weiter kommunizieren wir in unserem Newsletter, was beim Thinkpact Zukunft läuft. Auch treten immer wieder befreundete Organisationen mit der Bitte an uns heran, dass wir ihre Veranstaltungen via Newsletter und Facebook teilen. Unseren Facebook-Account füttern wir regelmässig mit News und gut recherchierten Zeitungsartikeln zu Nachhaltigkeit und Zukunftsthemen.

Finanzierung Ernährungsforum Zürich und Transition Zürich

Wir waren 2019 in einem regelmässigen Austausch mit dem Ernährungsforum Zürich und Transition Zürich. Wir hatten eine tragende Rolle bei der Lancierung dieser beiden Community Building-Projekte. Beide sind heute wichtige Partner des Umwelt- und Gesundheitsschutz der Stadt Zürich für die Umsetzung der Klima-Massnahmen.

Es braucht aber nicht nur eine Finanzierung für gemeinsame Projekte, sondern auch eine Basisfinanzierung. Während ersteres unbestritten ist, sind wir in Bezug auf eine Grundfinanzierung noch im Gespräch mit der Stadt. Der Thinkpact Zukunft erarbeitet dafür gegenwärtig ein Argumentarium. Es wäre ausserordentlich wertvoll, diese beiden Projekte mit städtischen Geldern zu finanzieren, denn dies wird auf die ganze Schweiz ausstrahlen. Die Erfahrungen aus diesem Prozess werden wir weitergeben können.

Plattform Agenda 2030

Der Thinkpact Zukunft ist Mitglied bei der Plattform Agenda 2030, einem Zusammenschluss der Schweizer NGO's. Die Plattform hat das Ziel, zur Umsetzung der Agenda 2030 (globale Agenda der UNO) durch die Schweiz beizutragen. Im Herbst 2019 haben wir verschiedene Akteure kontaktiert und alle Mitglieder in eine



“Arbeitsgruppe Wirtschaft” eingeladen. Ziel ist es, zu evaluieren, wie nachhaltige und kollaborative Wirtschaft weiter gestärkt werden kann. Dies soll auch Grundlage sein für den nächsten gemeinsamen Bericht aller Mitglieder, der 2022 erscheinen wird. Im Januar 2020 findet ein erstes Treffen der Arbeitsgruppe statt.

Auf 2021 plant die Plattform ein Nachhaltigkeits-Festival. Mit unserem Knowhow aus dem Eventbereich und dem Fokus auf konkrete Lösungsansätze haben wir uns in der Konzeptionsphase stark eingebracht. Es sollen Salons zu verschiedenen Themen stattfinden sowie ein Kulturprogramm mit Poetry Slam, Impro-Theater und weiterem.

Steuerbefreiungen im Kanton Zürich

Im Kanton Zürich haben es Organisationen der neuen Umweltbewegung (Transition-Initiativen, Wandel-Projekte, Online-Magazine, etc.) schwer, wenn sie steuerbefreit werden wollen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung, um Spendengelder generieren zu können.

Die Steuerbefreiung wäre jedoch eine wichtige Voraussetzung zur Generation von Spendengeldern. Wir sind auf Kantonsräte zugegangen (SP, GLP), die sich der Sache angenommen haben. Eine erste Antwort des zuständigen Amtes war jedoch nur wenig befriedigend. Das weitere Vorgehen ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht festgelegt.

Das Netzwerk Mehrgenerationenhäuser Riesbach - ein neuer «Spin-Off»!

Transition Zürich, Wandellust, Ernährungsforum: Wir sind immer wieder aktiv bei der Lancierung neuer Projekte. 2018 ist es ein Projekt mit dem Arbeitstitel «Netzwerk Mehrgenerationenhäuser Riesbach» (NeMeRi). Anfang 2019 ist die Gründung einer Bau- und Wohngenossenschaft erfolgt. Manuel Lehmann wurde zum Präsidenten gewählt. Mit dem Projekt haben wir uns bei zwei Workshops der Stadt Zürich zu einer neuen Altersstrategie eingebracht. Wir sehen es als Pilotprojekt, das ausstrahlen soll.

Transition-Projekt Flora

Im Sommer 2019 waren wir Teil verschiedener Workshops im Zurzibiet (Zurzach im Aargau). Daraus entstand ein neues, an den Transition-Town-Ansatz angelehntes Projekt, mit dem klingenden Namen Flora. Am 22. September fand ein erstes öffentliches Treffen statt. Auf 2020 sind verschiedene öffentliche Veranstaltungen geplant, u.a. Filmvorstellungen und ein mehrtägiges Festival.

Weiterbildungen

Im Rahmen der Entwicklung des Kurses «Community Building» war es Manuel Lehmann möglich, den Kurs zum Erwachsenenbildner zu machen. Dies wurde durch Stiftungsgelder finanziert. Weiter übernahm der Thinkpact einen Teil der Kosten für die Lernwerkstatt Grossgruppenmoderation und den Abschluss in konsensorientierter Gesprächsleitung (nach der Methode der Soziokratie). So eignen wir uns zusätzliches Werkzeug für unsere Arbeit im Bereich Community Building an.

Fabienne Vukotic hat 2019 an der ZHAW in Wädenswil ihren Master in Umwelt und Natürliche Ressourcen erlangt. Nina Cross hat eine Grundausbildung für Outdoor-Leadership und Naturverbindung am Schumacher College in England abgeschlossen. Wir gratulieren!

Kollaborationen

Wir waren ersten Halbjahr 2019 im Impact Hub mit einem Arbeitsplatz im eingemietet und seit dem Sommer im Coworking Space Blau10 der Reformierten Kirche. Dies ermöglicht uns auch, an unserem Netzwerk zu knüpfen.

Wir haben für die grosse Klimademo vor den Wahlen im Herbst mit-mobilisiert. Und wir werden einen Beitrag leisten mit unserer Mitarbeit für den Climate Action Plan. Dies ist ein Projekt der Klimajugend unter Beizug von Expertinnen und Experten.

Die Zukunft

Noch nicht geglückt ist uns die Finanzierung für unser neues Projekt "Kompetenzzentrum Community Building". Dieses wäre eine logische Fortsetzung der Entwicklung des Kurses Community Building. Wir treffen uns nun im Februar mit weiteren Akteuren aus dem Community Building um gemeinsam zu schauen, wie wir weitergehen können und unseren Bereich stärken.

Auch gehen wir davon aus, dass die Türen in Bundesbern für unsere Anliegen mit dem neuen Parlament viel weiter offen stehen. Wir werden unser Engagement dementsprechend verstärken.